

Eva Lang

Das Neue Repertorium homoeopathicum

Leseprobe

[Das Neue Repertorium homoeopathicum](#)

von [Eva Lang](#)

Herausgeber: Eva Lang Verlag



<http://www.narayana-verlag.de/b2600>

Im [Narayana Webshop](#) finden Sie alle deutschen und englischen Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder Lebensweise.

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.de
<http://www.narayana-verlag.de>



INHALT

Vorwort	7
Entstehung und Aufbau des Buches	9
Der Aufbau	11
Literaturquellen	14
Abkürzungen der Quellen	15
Die Anwendung der Methode	16
Rubriken A bis Z	19
Index Deutsch	699
Index Englisch	714
Index Differenzial	727
Arzneimittelliste	730

Abergläubisch / Superstitious

- agar.⁽⁰⁾, arg-n.⁽⁰⁾, ars.^(M), bell., calc.⁽⁰⁾, carc.⁽⁰⁾, con., granit-m.^(S), haliae-lc.⁽⁰⁾, hell.⁽⁰⁾, kali-ar.⁽⁰⁾, lach.^(S), lap-a.^(S), lap-gr-m.⁽⁰⁾, lycp-v.^(S), manc.^(S), med.⁽⁰⁾, op., phel.⁽⁰⁾, pop.⁽⁰⁾, rat.⁽⁰⁾, rhus-t., stram., syph.⁽⁰⁾, tub.⁽⁰⁾, zinc.

➤ *Furcht, abergläubische • Theoretisieren • Leichtgläubig, vertrauensvoll / Fear, superstitious • Theorizing • Confiding •*

B/: Glaubt an Dinge, Ideen oder Meinungen (eigene oder anderer), die nicht logisch, real oder vernünftig sind (sondern auf Glauben beruhen) und der Lehrmeinung des allgemeinen Glaubens widersprechen (z.B. der Kirche, der Medizin u. a.). Aberglaube heißt auch: Zur eigenen Beruhigung oder Rechtfertigung etc. sich die Dinge so „zurechtzulegen“, „zurecht zu denken“ dass man selbst davon überzeugt ist (P.: Anstatt sich endlich einmal einer Gastroskopie zu unterziehen, malt sich die Patientin alle möglichen Negativfolgen aus. Ihre Vorstellung: Ein Arztbesuch wäre eine Einbahnstraße ins Verderben.)

P: ➔ *„Sind Sie sicher, dass kalte Dinge der Auslöser für Ihre Beschwerden sind?“
„Ich kann es nicht genau sagen, aber ich glaube, dass es so ist. Meine Mutter hat schon immer gesagt, dass kalte Dinge nicht gut sind und zu solchen Beschwerden führen.“ (Mutter = Religion) (B00)*

➔ *„Warum kommen Sie erst heute in die homöopathische Behandlung?“ „Ich habe gehört, dass die Behandlung in der Homöopathie eine Ewigkeit dauert und dazu kommt erst noch eine Erstverschlimmerung.“ Er hat von jemandem gehört, die Homöopathie sei so und glaubt fest daran. Das ist abergläubisch. (Ch00)*

➔ *„Ich glaube, dass das davon kommt, dass ich den Tee, den mir mein Kollege anbot, getrunken habe.“ (S1047)*

➔ *Die Patientin habe für kurze Zeit den Anus etwas gespürt und sich Sorgen gemacht, ob das Hämorrhoiden sein könnten, weil ihr Bruder Hämorrhoiden habe. (Ch00)*

➔ *„Mein Freund wurde von Ihnen geheilt. So kam es mir in den Sinn, dass auch ich mich Ihrer Behandlung unterziehen sollte. Wenn Sie ihn heilen konnten, sind Sie si-*

Furcht, Extravaganz, vor / Fear, extravagance, of

☐ C: Furcht; Übertriebenes zu tun, etwas • U: Furcht; Extravagantes zu tun, etwas •

○ op.

➤ Furcht, Lähmung, vor • Furcht, eingeklemmt, blockiert zu werden • Furcht, betrogen zu werden • Ggtl: Gleichgültigkeit, Leiden gegen / Fear, paralysis, of • Fear, jammed, of being • Fear, betrayed, of being • Ggtl: Indifference, suffering of

B/: Furcht: Gefühl von Unbehagen bei dem Gedanken an etwas Bestimmtes.

Extravaganz: Ein Übermaß in irgendeiner Hinsicht. Überschreiten einer Toleranzgrenze.

Im Anfangsstadium ist der Patient überhaupt nicht besorgt wegen seiner Beschwerden. Er denkt, es handele sich um ein kleines, untergeordnetes Problem. Er sorgt sich nur um Dinge, die die Grenze überschreiten, weil auf der anderen Seite „Gleichgültigkeit, Leiden, gegen“ besteht.

Z.B. „Wenn ich eine Verletzung habe, heilt sie normalerweise innerhalb von 4 bis 5 Tagen, aber dieses Mal dauert es 7 Tage. Jetzt fange ich an, mir Sorgen zu machen.“ (Ch00)

Der Patient kann alles bis zu dieser Grenzlinie ertragen. Bis dahin ist es für ihn ein normales Level, weil es noch unterhalb seiner persönlichen Grenze liegt. Alles, was über diese Grenze hinausgeht, ist die Extravaganz. Das ist dann ein Extra zu dieser Grenze hinzu. Das ist dann zu viel. Nur wenn er an diese Grenze kommt, entsteht die Sorge, dass es schlimmer wird. Dann hat er Furcht, dass diese Grenze überschritten wird. Das Unwohlsein bewegt sich im Toleranzbereich. Wenn es schlimmer wird, hat er Angst, dass es seine Toleranzgrenze überschreitet. Der Patient hat Angst vor allem, was seiner Meinung nach die Toleranzgrenze überschreitet. Es könnte sich z.B. um Begriffe wie „Steigern“, „Zunehmen“, „Gewinnen“ bewegen. Sich etwas anhäufen oder mehr zu bekommen.

P: → Die Patientin hat das Gefühl, dass ihre Krankheit schon lange Zeit dauert. Es gibt eine Toleranzgrenze. Nun kann sie es nicht mehr aushalten, so zu leben, wie die Krankheit es ihr auferlegt. Es übersteigt ihre Grenzen und sie denkt darüber nach, ob es wert ist, überhaupt noch weiter zu warten und so weiterzuleben... (S216)

→ „Doktor, ich habe Ihnen jetzt genug Zeit gegeben. Ich bin jetzt gekommen, um Ihnen zu sagen, dass ich heute das letzte Mal hier bin. Denn ich denke nicht, dass mein Problem so kompliziert ist, dass man dafür noch mehr Zeit aufbringen müsste, als Ihnen schon gegeben wurde.“ (S1103)

→ „Früher wurde ich immer nach kurzer Zeit wieder gesund. Warum dauert es dieses Mal so lange? Ich fürchte, dass irgendetwas Ernsthaftes im Hintergrund lauert.“ (S1104)

→ Der Patient misst täglich seine Temperatur. Wenn das Thermometer mehrere Tage die gleiche Temperatur angezeigt hatte oder wenn die Temperatur gestern 37,2°C anzeigte und heute ist sie z.B. um 0,2°C gestiegen, wird er anfangen, sich Sorgen zu machen. „Doktor, warum geht es nicht voran?“ (S1104)

→ „Bei kleineren Sticheleien mache ich mir keine Sorgen. Aber wenn sie eine zu lange Zeitspanne anhalten, dann wird es für mich unmöglich, sie weiterhin zu ertragen.“ (S1104)

→ „Die Krankheit (Hautausschlag) tritt immer häufiger auf. Eine Zeit lang war sie nur einmal im Jahr, dann zweimal im Jahr, dann dreimal jährlich. Nun passiert es alle Tage.“ (S1104)

→ Die Patientin hatte das Gefühl, dass es reine Zeitverschwendung wäre, weiterhin in die Praxis zu kommen.

→ „Bitte Herr Doktor, sagen Sie mir, wie lange die Behandlung dauert?“ (dies ist eine der typischen Redewendungen bei Op.: „Wie lange?“ Damit wird die Toleranzgrenze betont.)

DD: Furcht, betrogen/verraten zu werden (Fear, betrayed, of being)

Der Patient wird sagen: „Doktor geben Sie mir ein Medikament, was zu mindestens meinen jetzigen Zustand nicht verschlechtert.“ Der Patient hat Furcht davor, dass ihm irgendetwas von seinem derzeitigen Besitzstand genommen wird oder er hat Furcht, Kapital zu verlieren. Das, was er im Moment besitzt, sollte nicht reduziert werden, sollte nicht verloren werden. Sein Denken kreist darum, sich die Funktion, die er noch hat, nicht auch noch zu verlieren (nicht auch noch darum betrogen zu werden). (B00)

→ Ein Patient kommt in die homöopathische Behandlung und es wird ihm gesagt, er solle die allopathischen Medikamente, die er bisher genommen habe, weglassen.

Wissbegierig, neugierig / Inquisitive

□ *BSR + Sy + U: Neugierig •*

○ agar., ambr.⁽⁰⁾, aur., aur-s.^(U), bung-fa.^(Sy9), calc.⁽⁰⁾, carb-v.⁽⁰⁾, carc.⁽⁹⁾, choc.⁽⁰⁾, hyos., kola.^(U), lac-f.^(Sy9), lach., laur., lyc., neon⁽⁰⁾, olib-sac.^(Sy9), positr.^(Sy9), phos.^(Sy9), puls., scorp.^(U), sep., sulph., uran.^(U), verat.

↗ *Licht, Verlangen nach / Light, desire for*

B/: Wissbegierig, neugierig: Jemand, der herumsucht oder Anstrengungen unternimmt, um seine Wissbegierde (das Verlangen haben, über jedes Bescheid zu wissen oder etwas zu erfahren) zu befriedigen. In diesem Sinne ist es eine Steigerungsform der Rubrik „Licht, Verlangen, nach“.

P: → „Nur zur Information, Doktor, wenn Sie nichts dagegen haben, so möchte ich Ihnen gerne eine Frage stellen. Ich bin ganz sicher, dass Sie schon viele Fälle wie den meinigen behandelt haben. Aber ich möchte es von Ihnen bestätigt haben.“ **(S484)**

→ „Eine weitere Frage ist die, welche Krankheiten haben Sie bisher erfolgreich behandelt? Es ist meine Angewohnheit bezüglich jeder Information immer auf dem Laufenden zu sein.“ **(S484)**

DD: **Verschiedene Mittel aus der Rubrik „Wissbegierig (Inquisitive)“**

Lach: Lach. ist wissbegierig und wenn man ihn fragt warum, gibt er u. U. eine witzige bis sarkastische Antwort: z.B. P: „Warum ist das passiert?“ A: „Machen Sie sich Sorgen darüber?“ P.: „Offensichtlich, wenn nicht ich, wer sonst, Es ist mein Problem, so muss ich mir doch Sorgen machen.“ Außerdem kommuniziert Lach. gerne. **(B05)**

Hyos.: Hyos. ist wissbegierig, weil er auf der sicheren Seite sein will. Damit er sicher sein kann, in guten Händen zu sein. Er wird keine Medizin einnehmen und auch dem Doktor nicht trauen, bis er das Gefühl hat, jetzt kann er dem Arzt trauen, jetzt hat der Arzt ihn verstanden. Wenn er nicht völlig sicher ist und sich nicht über die Fähigkeiten des Arztes im Klaren ist, wird er diesen Arzt nicht aufsuchen. **(B00)**

Puls.: Puls. ist wissbegierig, weil sie ihr Problem erklären können will, falls andere sie darauf ansprechen. Sie hat die Befürchtung, dass andere sie für dumm halten könnten, wenn sie über ihr Problem nicht Bescheid weiß. Sie liest auch in Büchern darüber nach. (B05)

Lyc.: Lyc. ist wissbegierig, weil er aus ängstlicher Vorsicht alles ihm nur Mögliche versucht, um Informationen über sein Problem zu ergattern. Sein Motto: Vorbeugen ist besser als Heilen. Er versucht schon im Voraus alles zu vermeiden, was schaden könnte. (B05)

Sep.: Sep. möchte vom Arzt über ihr Problem Bescheid wissen, weil sie niemand anderem davon erzählen würde. Auch denkt sie, dass sie damit andere von ihren Pflichten ablenken würde, z. B. dass die Kinder nicht mehr so gut lernen können. Sie macht sich im Grunde keine Sorgen um sich selbst, will aber auch kein Mitleid. (B05)

Sulph.: Sulph. ist wissbegierig, weil er sich nicht erklären kann, dass er immer schwächer wird, weswegen er schlussendlich nicht arbeiten kann und folglich kein Geld mehr verdient. (B05)

Aur.: Aur. ist wissbegierig und brütet darüber nach, warum er immer solch ein Pechvogel ist, dass alles immer schief geht, wofür er die Verantwortung habe. Auch antwortet Aur., indem es Gegenfragen stellt. (B05)

Verat: Verat. möchte über sein Problem Bescheid wissen, weil er angeblich noch nie ein solches Problem gesehen oder davon gehört hat. Er übertreibt sein Problem, außerdem möchte er es schnell gelöst haben, damit es nicht an die Öffentlichkeit kommt. Er meint auch in Verbindung mit Gott zu stehen, dass er (Patient) es nicht glauben könne, von Gott so hart bestraft zu werden. (B05)

(Eigene Anmerkung: Die obigen Erläuterungen der Mittel sind in dem Homöopathie-Seminar Band 12 oder auf der CD „Wissbegierig“ ausführlicher beschrieben.)

DD: Licht, Verlangen nach (Light, desire for)

Licht: Hier will jemand Licht, Klarheit haben, um sich einer Last zu entledigen. Z. B.: „Doktor, wenn es Ihnen nichts ausmacht, würde ich gerne eine Untersuchung machen lassen.“ „Warum?“ „Wenn ich weiß, worum es sich handelt,



Eva Lang

[Das Neue Repertorium
homoeopathicum](#)

Geist-Gemütsrubriken und ihre analogen
Bedeutungen

744 Seiten, kart.



bestellen

Mehr Bücher zu Homöopathie, Alternativmedizin und gesunder
Lebensweise www.narayana-verlag.de